



HESSISCHER LANDTAG

27. 03. 2019

Kleine Anfrage

Ulrike Alex (SPD) vom 18.02.2019

Der Wettbewerb „Aktion Generation“ im Rahmen der Seniorenpolitik in Hessen und Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Hessische Landesregierung versteht den generationsverbindenden Wettbewerb „Aktion Generation“ als Teil ihrer Seniorenpolitik.

Diese Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Bewerbungen gab es in den Jahren 2017 und 2018 jeweils um das Preisgeld?

2017 gingen im Wettbewerb „Aktion Generation“ 22, 2018 gingen 34 Bewerbungen ein.

Frage 2. Wie viele Projekte in diesen Jahren wurden jeweils ausgezeichnet?

Im Jahr 2017 wurden sechs Projekte ausgezeichnet.

Im Jahr 2018 wurden vier Projekte ausgezeichnet und vier erhielten einen Anerkennungspreis.

Frage 3. Welche Projekte mit jeweils welchem Preisgeld wurden ausgezeichnet?

Frage 4. Wie begründet sich die seniorenpolitische Relevanz der einzelnen ausgezeichneten Projekte?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs wie folgt gemeinsam beantwortet.

2017 | 1. Preis

Projekte: „N(M)achbarschaften u(U)nternehmen Zukunft“ und „Synergien im Lamboy-Gemeinsam Wirken“

Bewerber/Träger: Seniorenbüro und Freiwilligenagentur Hanau, Stadt Hanau, und Fachbereich Bildung, Soziale Dienste und Integration

Preisgeld: 25.000 €

Zeitschiene: bis Ende 2018

Beschreibung:

Die beiden von der Stadt Hanau eingereichten Projekte wurden zusammengefasst und gemeinsam mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Im ersten Projekt sollten flächendeckend mit den Bürgerinnen und Bürgern Nachbarschaftsinitiativen in der Stadt etabliert sowie durch Vernetzung, Supervision und Ideenschmieden bestehende Projekte unterstützt werden. Das Ziel des zweiten Projektes war es, die bereits bestehenden Kooperationen im Stadtteil Lamboy-Tümpelgarten in ein sichtbares Netzwerk überzuleiten und die Synergien vor Ort zu stärken.

Seniorenpolitische Relevanz:

Ein Themenfeld der Seniorenpolitik der Hessischen Landesregierung ist die Stärkung von Engagement und Teilhabe älterer Menschen, hier sind auch die beiden Hanauer Projekte angesiedelt. Besonders im Vordergrund stehen die Ressourcen und Möglichkeiten Älterer zur aktiven Gestaltung des Quartieres, z.B. alltagspraktische Unterstützung in der Nachbarschaft. Senioren-

und Generationenhilfen (oder auch „Nachbarschaftshilfen“, „Bürgerhilfen“ oder „Seniorengossenschaften“) gibt es inzwischen in zahlreichen hessischen Gemeinden. Im Vordergrund steht immer die gegenseitige Hilfe und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern im Quartier. Die beiden Hanauer Projekte tragen somit maßgeblich zu lebendigen Nachbarschaften, sozialen Kontakten und seniorengerechten Quartieren bei.

2. Preis (1)

Projekt: Lebens- und Wohnprojekt „Gemeinsam ins Alter Kassel“
Bewerber/Träger: Gemeinnütziger Verein „Gemeinsam ins Alter Kassel e. V.“
Preisgeld: 20.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Der gemeinnützige Verein GIA-Kassel e.V. hat in mehr als 8 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit auf Basis des Abbeyfield-Konzeptes ein Begegnungs- und Lebenszentrum in Kassel entwickelt. 14 Vereinsmitglieder leben als Mieter in dem gemeinschaftlichen Wohnprojekt, in dem außerdem verschiedenste Aktivitäten für Menschen jeden Alters angeboten werden.

Seniorenpolitische Relevanz:

Das Projekt in Kassel passt zu einem weiteren Themenfeld der Seniorenpolitik der Hessischen Landesregierung: Wohnen im Alter. Das Wohnumfeld ist ein zentraler Bestandteil des Lebens eines Menschen und trifft vor allem auch im Alter maßgeblich dazu bei, ob Selbstständigkeit und soziale Teilhabe erhalten werden können. Die Hessische Landesregierung fördert die Beratung von älteren Menschen rund um die Themen Wohnungsanpassung und verschiedene Wohnformen. Gemeinschaftliche Wohnprojekte wie das des Vereines Gemeinsam ins Alter sind eine besondere Wohnform, die allerdings auch sehr voraussetzungsreich ist. Wo sie entstehen, entwickeln sich die Wohnprojekte oftmals als Kristallisationspunkte für Gemeinschaft und generationenübergreifende Angebote im Sozialraum und haben somit eine hohe Relevanz für die Seniorenpolitik vor Ort.

2. Preis (2)

Projekt: „Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus“
Bewerber/Träger: Magistrat der Stadt Taunusstein
Preisgeld: 20.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Das Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus ist eine kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) mit 8 Kommunen. Es wurden zahlreiche ehrenamtliche Wohnberaterinnen und Wohnberater ausgebildet, mit einer Altersspanne von 21 bis 80 Jahren. Über die Beratung zur Barrierefreiheit hinaus bietet die Wohnberatung viele Themenfelder. Dazu zählen die mobilitätsgerechte Gestaltung der eigenen Wohnung und des unmittelbaren Wohnumfeldes, auch der Ausbau sozialer Netzwerke und die Beratung zur Technikunterstützung im Alltag.

Seniorenpolitische Relevanz:

Auch dieses Projekt fällt in das Themengebiet Wohnen im Alter. Das Ziel der Hessischen Landesregierung ist es, ältere Menschen durch Beratung und Unterstützung dazu zu befähigen, sich ein Wohnumfeld zu schaffen, welches ihren Bedürfnissen entspricht und ihnen ein selbstständiges Leben ermöglicht. Das Projekt aus dem Rheingau-Taunus-Kreis überzeugt insbesondere durch die kommunale Vernetzung und den aktiven Einbezug von Ehrenamtlichen in die Wohnberatung.

3. Preis

Projekt: „Alt hilft Jung“
Bewerber/Träger: Stadt Wetzlar
Preisgeld: 15.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt, seit 2002

Beschreibung:

Die Fachstelle Jugendberufshilfe, angesiedelt in der Abteilung Soziale Dienste des Jugendamtes, hat seit Januar 2010 die Leitung und Koordination des Projektes „Alt hilft Jung“ übernommen. Hier wird die Unterstützung (z.B. Sprachpatenschaften, Begleitung zu Ämtern und Institutionen, Einmündung in die Ausbildung, Kinderbetreuung) von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Wetzlar durch überwiegend ältere Ehrenamtliche organisiert.

Seniorenpolitische Relevanz:

Das Projekt ist ein gutes Beispiel für wirkungsvolle und nachhaltige Angebote, die aus einer Bedarfsanalyse und Sozialplanung entstehen. Ausgangspunkt für das Angebot war zum einen die Erfahrung der Seniorenbeauftragten der Stadt, dass es zahlreiche ältere Menschen in der Stadt gibt, die gerne ihre Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben möchten. Auf Seiten der Fachstelle Jugendberufshilfe wurde festgestellt, dass bei vielen Jugendlichen der Einstieg in das Erwerbsleben nur dann gelingen kann, wenn dieses persönlich begleitet werden kann. Ämterübergreifend wurde ein Angebot entwickelt und mittlerweile seit vielen Jahren nachhaltig umgesetzt.

4. Preis

Projekt: „Ein Ort für den Ort“
Bewerber/Träger: Kultur- und Begegnungszentrum Alte Wache Oberstedten e. V.
Preisgeld: 10.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Das ehrenamtliche Team des Vereins hat das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in Oberstedten zu einem „Ort für den Ort“ umgestaltet und einen Treffpunkt für Gäste aus der ganzen Region geschaffen. Hier begegnen sich Menschen jeden Alters. Das Konzept (Cafébetrieb, Spielcafé, Kultur und Bühne, Laden, Beratungs- und Kursangebote) eröffnet generationenübergreifend Menschen die Möglichkeit, Angebote wahrzunehmen, sich zu engagieren und zu vernetzen. Der Verein wird getragen durch ehrenamtliches Engagement und tatkräftige Unterstützung der Bewohner des Ortes.

Seniorenpolitische Relevanz:

Das Projekt „Alte Wache“ ist ein gelungenes Beispiel für die Stärkung von Engagement und Teilhabe und zwar generationenübergreifend. Das Ziel der Hessischen Landesregierung ist es, Quartiere zu schaffen, in denen Menschen selbstbestimmt und sozial eingebunden leben und alt werden können. Orte wie die Alte Wache sind für dieses Ziel sehr wertvoll, denn sie sorgen dafür, dass im Quartier Begegnungspunkte und Engagementmöglichkeiten geschaffen werden und dadurch ein Gemeinschaftsgefühl entsteht.

5. Preis

Projekt: „Lerne Deine Stadtteile kennen“
Bewerber/Träger: MER-Marketing- und Stadtentwicklungsgesellschaft Rotenburg a. d. Fulda mbH
Preisgeld: 5.000 €
Zeitschiene: Auf acht Jahre angelegt, seit 2017

Beschreibung:

Die einzelnen Stadtteile präsentieren sich den anderen Stadtteilen im Rahmen einer größeren Veranstaltung. Es ist ein Zyklus von 8 Jahren geplant – jedes Jahr ein anderer Stadtteil. Ziel ist es, die Vereine und Institutionen in jedem Ort zu mobilisieren – ein WIR-Gefühl zu schaffen und bessere Vernetzung nach innen und nach außen zu generieren.

Seniorenpolitische Relevanz:

Dieses Projekt verfolgt ebenfalls das Ziel, ein Gemeinschaftsgefühl und damit die Möglichkeit zu Engagement und Teilhabe zu schaffen. Ausgangspunkt ist hier jedoch kein bestimmter Ort, sondern eine Veranstaltungsreihe, in der sich Akteure aus den verschiedenen Stadtteilen vorstellen und sich somit Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und Vernetzung ergeben.

2018 | 1. Preis

Projekt: Inklusionshaus Dorfmitte
Bewerber/Träger: Mittendrin für ALLE e.V., Waldernbach
Preisgeld: 30.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Kernprojekt des Vereins Mittendrin für ALLE e.V. ist die Errichtung des Inklusionshauses Dorfmitte, für dessen Errichtung eigens eine Wohnungsbaugenossenschaft e.G. gegründet wurde. Das geplante Inklusionshaus bietet barrierefreien Wohnraum, Gewerbeflächen, Zugang zum Familienzentrum, Arbeitsplätze, Teilhabeberatung etc. Mit dem Neubau des Inklusionshauses erhält das Dorf Waldernbach einen neuen Mittelpunkt im Ortskern, der die Lebensqualität für Jung und Alt erhöht und den Standortvorteil des Ortes stärkt.

Seniorenpolitische Relevanz:

Auch das Projekt in Waldernbach hat eine hohe Relevanz für das Thema Wohnen im Alter. Wie auch das 2017 ausgezeichnete Projekt in Kassel dient das Wohnprojekt Inklusionshaus Dorfmitte als Kristallisationspunkt für Gemeinschaft und generationenübergreifende Angebote im Sozialraum und hat somit eine hohe Relevanz für die Seniorenpolitik vor Ort.

2. Preis (1)

Projekt: WABL – Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen, Leben
Bewerber/Träger: St. Elisabeth Verein e.V., Marburg
Preisgeld: 20.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Mit dem Projekt soll bedarfsgerechter, bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Der Verein hat bereits eine Liegenschaft erworben, die zurzeit umgebaut wird. Die dort geschaffenen Räume fungieren als kultureller, intergenerationaler Treffpunkt, Lernort der Zukunft und Informationsdienstleister. Für die Zukunft sind u.a. Angebote zum Thema Telemedizin, Elektromobilität sowie Nahversorgung geplant.

Seniorenpolitische Relevanz:

Da einer der Schwerpunkte des Wettbewerbs 2018 das Thema Wohnen war, wurde ein weiteres Projekt im Themengebiet Wohnen im Alter ausgezeichnet.

2. Preis (2):

Projekt: Hilfreiche Technik im @lltag
Bewerber/Träger: Miteinander-Füreinander Oberes Fuldata e.V., Ebersburg
Preisgeld: 20.000 €
Zeitschiene: Start 2018, auf zwei Jahre angelegt

Beschreibung:

Bei dem Projekt handelt es sich um ein Gesamtpaket zum Thema Technik im Alltag für alle Generationen. Geplant ist die Erweiterung einer Hilfsmittelausstellung, Smartphone- und Tablet-kurse, „Smarte Frühstücke“ als Austauschgelegenheit, Patenschaften, TechnikbotschafterInnen u.a. Ziel ist, die Selbstbestimmung und Teilhabe aller an der Gemeinschaft zu sichern.

Seniorenpolitische Relevanz:

Das Projekt greift den zweiten Schwerpunkt des Wettbewerbs 2018, „Digitalisierung“ auf. Durch die Heranführung aller Generationen und insbesondere älterer Menschen an digitale Technik werden ältere Menschen dazu befähigt, die Chancen der Digitalisierung für sich zu nutzen und dadurch Engagement- und Teilhabemöglichkeiten gestärkt. Besonders gelungen ist bei diesem Projekt das Angebot von verschiedenen Zugangsmöglichkeiten und Lernmethoden (Besichtigung, Patenschaften, Peer-to-peer-Lernen).

3. Preis:

Projekt: Gemeinde Nüsttal Gemeinsam aktiv
Bewerber/Träger: Gemeinde Nüsttal
Preisgeld: 10.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

2016 startete die Gemeinde das Projekt „Gemeinde Nüsttal gemeinsam aktiv“. Kernstück ist das ehemalige Dorfgemeinschaftshaus, in dem sowohl ein Kindergarten als auch eine ambulante Pflegeeinrichtung für Senioren untergebracht sind. Durch ein intergeneratives Konzept findet ein regelmäßiger Kontakt zwischen den Generationen statt. Aufbauend darauf sollen intergenerationale Angebote in allen Ortsteilen auf- und ausgebaut werden. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet durch die Hochschule Fulda.

Seniorenpolitische Relevanz:

Wie auch die Alte Wache in Oberstedten ist das Dorfgemeinschaftshaus in Nüsttal ein Ort, an dem Begegnungspunkte und Engagementmöglichkeiten entstehen und das Quartier somit lebendig wird. Das Dorfgemeinschaftshaus zeichnet sich außerdem durch die Kombination von Kindergarten und ambulanter Pflegeeinrichtung unter einem Dach aus, wodurch ganz selbstverständlich Kontakte zwischen den Generationen entstehen und für die pflegebedürftigen Menschen weiterhin die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe besteht.

Anerkennungspreis:

Projekt: Fair-Fahrt
Bewerber/Träger: Stadt Romrod
Preisgeld: 5.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Das Ziel des Projektes ist die Organisation spontaner Mitfahrgelegenheiten in Romrod mit Hilfe einer „Digitalen Mitfahrerbank“, um zunächst die Stadtteile mit dem Nahversorgungszentrum im Zentralort zu verbinden. Das Konzept basiert auf Bekanntem (Trampen, Mitfahrerbank) und wird durch heute gängige digitale Kommunikationstechnik (Handy, App, Terminal) zur Effektivitätssteigerung und Verbesserung der Sicherheit erweitert. Neben dem Mobilitätseffekt sind Partizipation und Inklusion als wichtige Funktionen zu nennen.

Seniorenpolitische Relevanz:

Das Projekt greift den Schwerpunkt „Digitalisierung“ auf und hat eine konkrete Lösung erarbeitet, wie digitale Technik bereits bestehende analoge Angebote noch ergänzen und verbessern kann. Die Effekte kommen dabei vor allem älteren Menschen auf dem Land zu Gute, da ein Transport zum nächsten Nahversorgungszentrum organisiert wird. Dadurch wird zum einen Teilhabe gestärkt als auch generationenübergreifende Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Anerkennungspreis:

Projekt: Förderprogramm „Rat und Tat kreisweit“ Rheingau-Taunus-Kreis
Bewerber/Träger: Landkreis Rheingau-Taunus
Preisgeld: 5.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

Mit dem Förderprogramm sollen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei der Quartiersentwicklung gestärkt werden. Der Kreis fördert einen „Kümmerer“ in den Orten, der eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Moderationsrolle übernimmt. Der Kümmerer ist Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement und Schnittstelle für die ehrenamtlichen Initiativen. Der Kümmerer soll versuchen, neue Perspektiven auf die Lebensumfeld-Gestaltung zu entwickeln.

Seniorenpolitische Relevanz:

Bei der Gestaltung von Strukturen der Sorge und Unterstützung kommt den Kommunen im Rahmen der Ausgestaltung der Daseinsfürsorge eine besondere Bedeutung zu. Teilhabe und Lebensqualität im Alter hängen in hohem Maße von der lokalen Infrastruktur und der Ausgestaltung des Sozialraums am Wohn- und Lebensort ab. Basis für die Entwicklung einer seniorenge-rechten Infrastruktur und einer seniorenpolitischen Gesamtstrategie ist eine Bedarfsanalyse. Mit dem Förderprogramm unterstützt der Rheingau-Taunus-Kreis genau diese bedarfsgerechte, in eine Gesamtstrategie eingebettete Vorgehensweise in den Gemeinden.

Anerkennungspreis:

Projekt: Gesund altern im Quartier
Bewerber/Träger: Paritätische Projekte gGmbH Selbsthilfebüro Darmstadt
Preisgeld: 5.000 €
Zeitschiene: Start 2015, unbegrenzt

Beschreibung:

Im Fokus stehen insbesondere alleinstehende Menschen ab 75 Jahren, die nicht mehr ohne fremde Hilfe ihre Wohnung verlassen können. Durch geschulte, ehrenamtliche Übungsleiterinnen und -leiter werden die Menschen durch ein speziell entwickeltes Bewegungsprogramm in ihrer Mobilität gestärkt. Außerdem erhalten sie Beratungen zu kommunalen Unterstützungsangeboten und Freizeitangeboten im Quartier.

Seniorenpolitische Relevanz:

Die seniorenpolitische Relevanz des Projektes begründet sich in seinem präventiven und niedrigschwelligen Ansatz. Das Ziel der Hessischen Landesregierung ist es, Menschen dabei zu unterstützen, möglichst lange gesund und aktiv ihr Alter genießen zu können. Bewegung ist dabei ein zentraler Faktor, die Weitergabe von Informationen ein weiterer. Das Projekt kombiniert das eine mit dem anderen und schafft dadurch auf einem niedrigschwelligen Weg eine Sensibilisierung für das Thema Prävention und Vorsorge und sorgt ebenfalls für eine gelingende Infrastrukturnutzung.

Anerkennungspreis:

Projekt: Generationenhof Schenklingfeld
Bewerber/Träger: Förderverein Generationenhof e.V.
Preisgeld: 5.000 €
Zeitschiene: Unbegrenzt

Beschreibung:

In einer ehemaligen Hofreite wird eine Tagespflegeeinrichtung errichtet. Die umliegenden Gebäude werden aktuell umgebaut, dort soll eine „Dorfhochschule“ entstehen. Dorfhochschule steht hierbei für Aktivitäten unterschiedlichster Art für Jung und Alt – immer verknüpft mit dem Gedanken an dörfliche Kultur und das generationenübergreifende Miteinander.

Seniorenpolitische Relevanz:

Auch bei diesem Projekt wird ein Ort für generationenübergreifende Kontakte und Engagement geschaffen und als Kernstück eine Tagespflegeeinrichtung, deren Umgebung den pflegebedürftigen Menschen ein hohes Maß an Teilhabe und Eingebundensein in die Gesellschaft bietet.

Frage 5. Welche in der Vergangenheit ausgezeichneten Projekte konnten verstetigt werden?

Das Ziel des Wettbewerbes Aktion Generation ist es, Impulse für ein zukunftsfestes Miteinander der Generationen zu geben und Konzepte auszuzeichnen, die auf kommunaler Ebene angelegt sind. Die Konzepte sollen dabei explizit auf kommunale Strukturen aufbauen, bestehende Angebote und Hilfen aufgreifen, miteinander vernetzen und gegebenenfalls neu und effektiver ausrichten. Der Wettbewerb ist somit bewusst kein Förderprogramm für Projekte, welche nach Abschluss der Projektförderung vor der Frage der Anschlussfinanzierung stehen, sondern vielmehr eine Auszeichnung für gelungene kommunale Strategien der bedarfsgerechten Vernetzung und Ausrichtung von Angeboten im senioren- und generationenpolitischen Bereich.

Die Preisträger der letzten Jahre sind vor allem Kommunen, oftmals gemeinsam mit einem Verein, welcher sich für die Realisierung eines bestimmten Konzeptes gegründet hat. Fast immer waren die Projekte schon begonnen und die in der Antwort auf die Frage 3 und 4 angegebene Zeitschiene macht auch deutlich, dass es sich meistens um langfristig angelegte Prozesse handelt, deren Laufzeit unbegrenzt ist. Dies war auch in den Jahren 2015 und 2016 der Fall.

Frage 6. Welche der ausgezeichneten Projekte vor 2017 hatten impulsgebenden Charakter und welche Schlüsse zog die Landesregierung daraus im Hinblick auf weitere Förderung und Verbreitung?

Das Ziel des Wettbewerbes ist es, Impulse für ein zukunftsfestes Miteinander der Generationen zu geben, daher haben aus Sicht der Hessischen Landesregierung alle ausgezeichneten Projekte impulsgebenden Charakter und wurden durch die Auszeichnung bekannt gemacht und verbreitet.

Die ausgezeichneten Projekte sind auch immer Grundlage der politischen und haushalterischen Planungen im Bereich Seniorenpolitik für die kommenden Jahre. Für Beispiele wird auf die Beantwortung der Frage 7 verwiesen.

Frage 7. Welche seniorenpolitischen Maßnahmen der Landesregierung resultieren hessenweit aus dem Vorbild der Preisträger?

Viele Projekte haben sich zum Ziel gesetzt, verschiedene Ansätze der Nachbarschaftshilfe miteinander zu vernetzen und weiter auszubauen, z.B. „(N)achbarschaften u(U)nternehmen Zukunft + Synergien im Lamboy-Gemeinsam Wirken“ Preisträger 2017; „Generationennetzwerk Grebenheim“ Preisträger 2016; „Wir für den Gräselberg – Netzwerk Engagement“ Preisträger 2016.

Um die Initiativen der Nachbarschaftshilfe in ihrer Weiterentwicklung und nachhaltigen Etablierung zu unterstützen, plant das Hessische Ministerium für Soziales und Integration die Einrichtung einer landesweiten Fach- und Vernetzungsstelle. Der entsprechende Förderaufruf wurde im Februar 2019 veröffentlicht.

Ein weiterer Schwerpunkt zahlreicher Projekte ist das Thema Wohnen im Alter, z.B. „Netzwerk Wohnen Rheingau-Taunus“ und „Gemeinsam ins Alter Kassel“ Preisträger 2017; „Inklusionshaus Dorfmitte“ und „WABL“ Preisträger 2018. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration fördert seit vielen Jahren die Hessische Fachstelle für Wohnberatung (HFW) in Kassel. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung des Themas, insbesondere auch in den kommunalen Konzepten im Rahmen des Wettbewerbes „Aktion Generation“, wurde in den Jahren 2018 und 2019 die jährliche Förderung der HFW aufgestockt, mit dem Ziel die Fachstellenarbeit auszuweiten. Schwerpunkte sind hier die Themen „Gemeinschaftlich Wohnen“ und „Technik im Alter“. 2019 ist die Einrichtung einer eigenen landesweiten Website sowie einer

Broschüre zum Thema „Wohnen im Alter“ geplant. Zudem wurde die Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftlich Wohnen reaktiviert. Zurzeit erarbeitet die LAG einen Konzeptvorschlag für die im Rahmen der Allianz für Wohnen geplanten landesweiten Beratungsstelle Gemeinschaftlich Wohnen.

Entsprechend der Intention des Wettbewerbs haben viele Projekte zum Ziel, auf Basis einer Bedarfsanalyse ein senioren- und generationenpolitisches Gesamtkonzept zu entwickeln, bestehende Angebote darin einzubetten und zu vernetzen, sowie darauf aufbauen neue zu entwickeln. Beispiele hierfür sind: „Unser Dorf Niederlibbach“ und „Melsungen ist engagiert für alle Generationen“ Preisträger 2016; „Alt hilft Jung Stadt Wetzlar“ Preisträger 2017; „Förderprogramm Rat und Tat kreisweit Rheingau-Taunus-Kreis“ Preisträger 2018.

Die Kommunen nehmen dadurch ihren Gestaltungsauftrag zur Daseinsfürsorge wahr. Es ist nicht das Ziel der Hessischen Landesregierung, Leistungen der Altenhilfe landesweit festzuschreiben, sondern die Kommunen bei der Umsetzung von Strukturen der Sorge zu unterstützen und zu begleiten. 2018 hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration ein wissenschaftliches Gutachten „Handlungsempfehlungen zur Altenhilfeplanung“ ausgeschrieben und beauftragt. Dieses wird im Frühjahr 2019 vorliegen. Geplant ist, Kommunen auf dieser Basis bei der Umsetzung von Konzepten für altersgerechte Quartiere auch finanziell zu unterstützen.

Wiesbaden, 12. März 2019

Kai Klose